

Gemeinsam Kirche leben!

Unser Gemeindebrief Herbst 2023



St. Vitus | Hl. Geist | St. Wolfgang | St. Patrizius



Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden,

Liebe jungen Menschen, liebe Mitchristen und Gemeindemitglieder!

Mit diesem Gemeindebrief möchten wir Sie wieder über wichtige Themen, Ereignisse und Visionen informieren. Es soll nicht nur eine Rückschau auf einmalige Lebensstationen wie die Erstkommunionen und die Firmung sein, sondern auch

wichtige personelle Veränderungen und Neuigkeiten von Gruppen, Kreisen, Chören und unseren Kirchengemeinden. Nach der Seligsprechung haben wir gemerkt, wie positiv die Vorbereitung, die Zusammenarbeit und die Festtage selbst für

unsere Gemeinden, Gruppierungen und den Glauben nachwirken. Die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse gehen auch an der Kirche nicht spurlos vorbei. In allen Kirchengemeinderäten haben wir uns bzgl. der Zukunft Gedanken gemacht. Deshalb werden wir 2024 die Pfarrbüros zusammenlegen und so im ehemaligen Verwaltungszentrum und Jeningenheim ein Zentrum schaffen, wo die Menschen möglichst jeden Tag eine offene Tür und eine Ansprechperson antreffen können. Vom Pastoralteam werden alle ihr Büro dort haben und wir versuchen, in und für alle Gemeinden

im Zentrum und vor Ort noch besser ansprechbar zu sein. Im Zuge dessen werden wir das Pfarrhaus in der Priestergasse 11, das Pfarrbüro St. Wolfgang und das Gemeindehaus St. Wolfgang verkaufen müssen. So soll direkt neben der Wolfgangskirche in kleines Gemeindehaus entstehen, das den heutigen Ansprüchen genügt und den Menschen einen Treffpunkt bietet. Dass Ellwangen auch für die Diözese eine wichtige Rolle spielt zeigt sich darin, dass wir ab dem neuen Schuljahr zu einem Ausbildungszentrum werden. So kommen junge Menschen zu uns nach Ellwangen um ihre pastorale Ausbildung zu machen. Die Kirchengemeinde wird so zu einem Lernort der gemeinsamen Gottessuche und Gottesbegegnung. Ich freue mich sehr, dass die Redemptoristen den Schönenberg nicht nur halten können, sondern ihn sogar ausbauen. Hier gilt mein Dank vor allem dem neuen Provinzial Dr. Martin Leitgöb. Wir alle sind dankbar und freuen uns über eine gute, lebendige, kreative und unkomplizierte Zusammenarbeit aller Kirchengemeinden, Ordensgemeinschaften, Gruppierungen und Kreise in unserer schönen Stadt und den zugehörigen Dörfern. Denn: wir Christen müssen gerade in der Krise zusammenhalten. Allen für das Engagement ein herzliches Vergelt's Gott!

In dankbarer Verbundenheit:
Ihr Pfarrer Sven van Meegen.

Neue Leitung bei den Anna-Schwwestern

Text: Sr. Judith

Liebe Pfarrgemeinde, viele kennen unsere Gemeinschaft durch unsere Anna-Klinik von Kindesbeinen an, vielleicht aber auch durch unser Seniorenheim, unsere Tagespflege, unser stationäres Hospiz oder durch manch andere Begegnung.

Auch wir Anna-Schwwestern stehen wie Sie in ihren Familien in vielfältiger Weise vor Veränderungen. Wie geht es weiter? Wie wird die Versorgung der kranken und alten Menschen in Zukunft sein? Wie können wir im Miteinander gut weitergehen? Diese und weitere Fragen beschäftigen uns derzeit. Als Antwortversuch hatten wir in unserer Gemeinschaft im Herbst 2022, wie alle 6 Jahre, ein Generalkapitel, in dem wir überlegten, was für Schwerpunkte wir in den nächsten Jahren setzen und was wir verändern wollen. Besonders hat uns die Wahl einer neuen Generaloberin beschäftigt, da Schwester Veronika nach 19 Jahren Amtszeit nicht mehr antreten konnte. Somit fiel die Wahl auf mich, Schwester Judith Benz.

Geboren bin ich in Gengenbach in Baden und kam durch die Bewegung der KIM (=Kreis junger Missionare) nach Ellwangen. 1988 trat ich bei den Anna-Schwwestern ein und durfte verschiedene Aus- und Fortbildungen in unterschiedlichen Bereichen absolvieren.

2003 eröffneten wir das Haus Lebensspur und ich konnte dort bis zum Beginn der Coronapandemie wirken.

Jetzt bin ich schon fast ein Jahr im Amt und darf voll Hoffnung und Vertrauen die weiteren Schritte mit meiner Gemeinschaft gehen. Manches Bauliche wurde geplant wegen den Herausforderungen aus ökologischer Sicht, und konnte bereits umgesetzt werden.

Herzlich laden wir ein, am:

03.10.23 um 18.00 Uhr: Transitus

– Gedenken des Heimgangs des Hl. Franz von Assisi

04.10.23 um 16.30 Uhr: Festgottes-

dienst am Gedenktag des Hl. Franz von Assisi

04.11.23 um 18.30 Uhr: Vortrag „Von guten Mächten“ von Dr. Andreas Schaller

Unsere Dauerausstellung „**100 Jahre Anna-Schwwestern**“ kann während der Öffnungszeiten unserer Mutterhauspforte ohne vorherige Anmeldung jederzeit besucht werden.



Aus dem Gemeindeleben Heilig Geist

Text: Monika Emke, Fotos: Kirchengemeinderat Heilig Geist

Liebe Gemeindemitglieder, unsere erste größere Gemeindeaktion dieses Jahres war das Fastenessen im März. Es fand nach dem Kindergarten-gottesdienst statt und sorgte so für eine bunte Mischung der Gäste. Bei guter Stimmung ließen sich die mehr als 100 Besucher die Maultaschen schmecken. Der Überschuß kam unserem Missionsprojekt zugute.

Seit März bieten wir wieder eine Krabbelgruppe an. Die Einladung geht an alle Mamas und Papas mit ihren Kleinen (0-3), sich im Gemeindehaus Heilig Geist am Mittwochvormittag von 9:30-11:00 zu treffen. Bei Interesse kann Kontakt über das Pfarrbüro aufgenommen werden.

Am Palmsonntag Abend fand der traditionelle Liederabend mit Intonata statt. Ein mitreißender Abend bei voller Kirche. Auch hier geht der Erlös von 2459,- EUR an das Missionsprojekt.

Am Weißen Sonntag feierten aus unserer Gemeinde 11 Kinder die Erstkommunion. Dies waren:

Anton Adelsberger, Rosalie Geist, Greta Hirsch, Josefine Höll, Wim Jack, Dominik Janzer, Tobiasz Matyl, Elya Matz, Jakob Merz, Eva Rebele und Elias Tutkun.

Am 18. Mai fand bei gutem Wetter wieder die Sternwallfahrt an Christi Himmelfahrt statt. Am Kreuz der Heimat traf man sich aus allen Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Ellwangen und feierte gemeinsam den Gottesdienst.

Zum Patrozinium wurden nach dem Pfingstgottesdienst unsere Besucher wieder mit einem warmen Mittagessen, sowie Kaffee und Kuchen bestens versorgt. Unsere Minis von Heilig Geist organisierten den Kuchenverkauf; der Erlös von 1404,- EUR kommt allen Ministranten der Seelsorgeeinheit für ihre geplante Pilgerreise nach Barcelona zugute.

Wie gewohnt, finden auch die Oasentreffs, offener Frauentreff, die Seniorennachmittage sowie Seniorenausflüge regelmäßig statt. Natürlich nicht zu vergessen, die Ministrantenstunden.

Für die Unterstützung des Missionsprojekts fand Ende Juli wieder eine Altpapiersammlung statt. Der Betrag steht bei Drucklegung noch nicht fest.

Missionsprojekt:

Das bisherige Projekt, Lesedi Centre of Hope wurde vom Erzbischof von Bloemfontein an einen einheimischen Orden abgegeben. Die Siebener Schwestern

haben in und um Bloemfontein jedoch viele andere, teils auch neue Projekte, nun hauptsächlich für Kinder und Jugendliche.

Daher ist weiterhin gewährleistet, dass die Spendengelder aus Ellwangen von den Siebener Schwestern direkt dort eingesetzt werden, wo sie dringend nötig sind. Der Titel des Projekts wurde jetzt umgewandelt in Assisi Mission Projekte, Bloemfontein.

Schwester Electa, die wir von ihren Vorträgen in unserer Kirche kennen, wird in Anbetracht ihres Alters (83 J.) nun in Botshabelo mitarbeiten.



Unser Konto für das Projekt ist inzwischen auf die Summe von 10.000,- EUR angewachsen, sodass wir nun diesen Betrag den Siebener Schwestern überweisen konnten.

Mesner:

Wir freuen uns, dass Frau Gronau das Mesnerteam um Maria und Alois Herdeg und Ekkehard Böhm verstärkt.

Pfarrhaus:

Unser Pfarrhaus ist wieder bewohnt. Eine Familie ist hier eingezogen und belebt das Kirchenareal.

Kirchenkaffee:

Warum nicht noch nach dem Kirchenbesuch bei netten Begegnungen und Gesprächen etwas verweilen? Bei gutem Wetter und je nach Möglichkeit werden wir immer wieder nach dem Gottesdienst warme Getränke und kleine Snacks anbieten.

Hier schließe ich meinen Rückblick. Es grüßt Sie im Namen des Kirchengemeinderats

Ihre Monika Emke



St. Vitus aktuell

Ereignisse aus unserer Kirchengemeinde

Text: Christine Eberle, Christine Schlosser

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden, wir hoffen, Sie hatten in den letzten Wochen ein wenig Zeit, sich zu erholen und den Sommer zu genießen. Auch wenn uns noch immer Themen wie Krieg, Energie- und Klimakrise und vieles mehr bewegen. Vielleicht konnten Sie aber auch bei einer oder anderen kirchlichen Veranstaltung, die wir rückblickend betrachten wollen, Freude finden und Kraft tanken.

Am Mittwoch, 08.02.2023 fand das erste Pontifikalamt mit Bischof Dr. Gebhardt Fürst zum Gedenktag des seligen Pater Philipp Jeningen in der Basilika statt. Konzelebranten waren Pfarrer Sven van Meegen, Pater Martin Leitgöb und Prälat Werner Redies. Der Gottesdienst wurde von der Action Spurensuche mitgestaltet. Musikalisch umrahmten der Stiftschor und die Stiftsbläser unter der Leitung von Regionalkantor Benedikt Nuding sowie Peter Schleicher (Orgel) den Festgottesdienst.

In der Basilika St. Vitus wurde dieses Jahr eine etwas andere „Krippe“ aufgebaut – Die Passionskrippe. Es wurden markante Stationen des Leidensweges Jesu dargestellt, vom Einzug in Jerusalem bis zum Kreuz. Vor allem Kindern sollte damit das biblische Geschehen vor Ostern nähergebracht werden. Ein herzliches Vergelt's Gott an unser

Kirchengemeinderätin Johanna Dollmann sowie Margot Kreidler und Pfarrer Anton Esswein.

Am Abend des 25.03.2023 fand im Jeningenheim erstmals ein Mitarbeiterempfang für die gesamte Seelsorgeeinheit als Dank für die geleisteten Dienste statt. Nach einer gemeinsamen Vorabendmesse in der Basilika schloss sich ein gemütlicher Teil an, in dessen Verlauf Pfarrer van Meegen auch langjährige Mitarbeiterinnen ehrte. Am Tag drauf war im Jeningenheim der Missionsbasar zugunsten unseres Missionsprojekts Manglaralto aufgebaut. Monika Steffel war an diesem Sonntag anwesend. Ein Vortrag von Annette Kreidler über die im letzten Jahr mit Pfarrer van Meegen unternommene Israelfahrt rundete den Basar ab.

Kein Aprilscherz war die Klausurtagung der Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte unserer Seelsorgeeinheit am 01.04.2023 auf dem Schönenberg. Angeleitet von zwei Profis waren wir den Tag über aufgefordert, unser Gemeindeleben unter verschiedenen Aspekten zu betrachten. Ein Themenbereich war auch die Landesgartenschau im Kontext mit den christlichen Kirchen.

Am 08.06.2023 feierten wir letztmalig in gewohnter Weise unser Fronleichnamsfest. Im nächsten Jahr sollen Got-

tesdienst und Prozession am selben Tag, direkt am Fronleichnamstag, stattfinden.

Das Patrozinium unsere Kirchengemeinde feierten wir am 17.06.2023 beim Abendgottesdienst in der Basilika. Es wurden langjährige und treue Lektoren- und Kommunionhelfer bei diesem Gottesdienst verabschiedet.



Ein herzliches Dankeschön für ihre Dienste ergeht an: Margret Abele, Reinhold Schnepf, Michael Rathgeb und Josef Lingel.

Unsere neuen Ministrantinnen und Ministranten wurden am 24.06.2023 in der Vorabendmesse aufgenommen. 5 Erstkommunionkinder haben sich für den Dienst am Altar entschieden. Herzlich willkommen und vielen Dank für Euren Einsatz. Großer Dank gebührt auch den zahlreichen Minis für 5 Jahre

Ministrantenarbeit sowie Anne Dohnt, die nach vielen Jahren aus dem aktiven Minileben ausscheidet. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von den Familien Uhl und Jenne sowie unserem Regionalkantor Benedikt Nuding. Auch hierfür: Vergelt's Gott.

Der Bauausschuss hatte und hat viele Themen auf seiner Agenda. Die Renovierung der Marienkirche steht dabei ganz oben auf dem Plan. Auch eine Machbarkeitsstudie für unser Gemeindehaus Jeningenheim wurde vom KGR beauftragt. Vielleicht ist dem einen oder anderen in letzter Zeit aufgefallen, dass immer wieder Retzbach-Krippenfiguren fehlen. Diese werden aktuell von Familie Max Krämer gereinigt und restauriert. Herzlichen Dank hierfür.

Ausblick: Aktuell beschäftigt sich ein Arbeitskreis mit der Gebührenordnung des Jeningenheimes. Aufgrund von gestiegenen Energie-, Sach- und Personalkosten müssen die seit vielen Jahren unveränderten Gebühren angepasst werden.

Für die bevorstehende Zeit wünsche ich Ihnen Kraft, Ruhe und Gottes reichen Segen.

Ihre Christine Eberle

Rückblick und Ausblick

Auf das Gemeindeleben in St. Wolfgang im Jahr 2023

Text und Fotos: Christoph Romer

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, eine berühmte Comic-Serie beginnt mit: „wir befinden uns im Jahre...“ und wir sind in diesen Tagen schon ein wenig stolz darauf, den Satz mit „... im Jahre 1



Nichtsdestotrotz ging aber das Jahr in seinem gewohnten Lauf weiter. Die „Coronazeit“ hatte uns auch in der Arbeit in den Gremien das „Video-Format“ zum schnellen Austausch beschert. So konn-



nach der Seligsprechung des guten Pater Philipps“ komplettieren zu wollen und zu können. Lassen Sie uns zusammen das vergangene Jahr Revue passieren.

Dieses „Jahr 1 nach der Seligsprechung“ war (und bleibt hoffentlich noch länger!) von einem neuen Geist der Zusammenarbeit der Gremien der einzelnen Kirchengemeinden in der Seelsorgeeinheit getragen. Im Herbst gab es ein Helferfest, bei dem nochmals persönlich vielen Mitwirkenden gedankt werden konnte. „Alte“ Geschichten wurden erzählt und wieder viel zusammen gelacht. Danke nochmals allen, die bei diesem Jahrhundertereignis mitgeholfen haben!

ten auch im vergangenen Jahr verschiedene Sitzungen „online“ durchgeführt werden.

Die Blasius-Kapelle bekam Innen wieder einen Auffrischungs-Anstrich, so dass dieses Kleinod wieder in neuem Glanz erstahlen kann. Danke hier auch nochmals an die Familie Ott als Kapellenpfleger und Mesner, sowie die gesamte Dorfgemeinschaft, die diesen Ort der Andacht und des Gebets so sehr in Ehren hält. Werktagmesse ist am Donnerstag Abend um 19.00 Uhr.

Ebenfalls kommen in die St. Antonius-Kapelle in dem Werktagsgottesdienst am Mittwoch Abend um 19.00 Uhr regelmäßig so viele Besucher, dass selbst die Empore meist gut besetzt ist. Danke

auch hier nochmals an das gesamte Team vom Schließdienst bis zur Messnerin und den Ministranten und auch den Gemeindemitgliedern, die den Glauben sichtbar leben. Natürlich danken wir auch dem gesamten Pfarrteam, die durch ihren Einsatz Kirche am Ort erlebbar und glaubhaft vertreten.

Endlich konnten wir wieder zusammen in großer Gemeinschaft Weihnachten,



Ostern und Erstkommunion zusammen feiern. Neu war in diesem Jahr die Fußwaschung in der Gründonnerstag-Abend-Liturgie. Ein sehr glaubhaftes Zeichen der Demut der Kirche in der heutigen Zeit.

Zum Neubau des Gemeindehauses: Der Kirchengemeinderat hat sich bei einer Rundreise durch verschiedene Gemeinden über bauliche und räumliche Möglichkeiten von Gemeindehäusern informiert. Danach konnte in einer weiteren Sitzung ein Anforderungsprofil für ein Gemeindehaus festgelegt werden. Die weiteren Schritte sollen dann in einer Gemeindeversammlung vorgestellt werden.

In einer gemeinsamen Klausur-Sitzung alle Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit wurden alle Gemeinden betreffende Themen besprochen, darunter auch die verschiedenen Möglichkeiten der Beteiligung der Kirchen auf dem Gelände der Landesgartenschau. Hier bitten wir schon heute um Ihre Bereitschaft und Beteiligung am Planungsprozess und der späteren aktiven Begleitung.



Tief in uns schwingt die Sehnsucht nach Frieden. Ein Frieden, den man leider überall verzweifelt suchen muss. Nicht nur in der Ukraine, sondern auch an vielen weiteren Kriegsschauplätzen in der Welt. Unfrieden in vielen Familien, Neid und Missgunst oder auch der berechtigte Zorn vieler Gläubigen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Kirche und in den Orden zum Umgang mit Missbrauchsoffern. Und das Schlimme daran: nicht nur die Opfer sind Opfer, sondern sogar diejenigen, die aus Protest in den letzten Jahren die Kirche verlassen haben und nun um ihren Glauben betrogen wurden.

Ihr Christoph Romer

Erstkommunion 2023

Text: Martina Schaupp

„Weites Herz und offene Augen: So teilst du deine Liebe aus. Weites Herz und offene Augen: So sendest du mich in die Welt hinaus.“

Mit der Aussage dieses Liedes haben sich 52 Kinder aus unserer Seelsorgeeinheit auf die Erstkommunion vorbereitet. Mittelpunkt war das Evangelium von der Heilung des blinden Bartimäus.

„Schenk mir ein weites Herz, das Platz hat für die Liebe, das Mauern überwinden kann. Öffne mir die Augen und mach das Dunkel hell, bring Farben in die Welt hinein.“

An einem Nachmittag wurde die Kirche von außen und innen erkundet und als Ort entdeckt, an dem Gott uns ganz besonders nahe sein kann. In den vierzehntägigen Schülertagesdiensten lernten die Kinder Schritt für Schritt den Aufbau der Heiligen Messe und die Bedeutung der einzelnen Elemente kennen. Dadurch konnten sie bewusster und immer tiefer das Geheimnis unseres Glaubens verstehen. Mit Begeisterung hörten sie im Schülertagesdienst das Wort Gottes, brachten sich selbst in den Gottesdienst ein durch das Lesen verschiedener Texte, durch Mitsingen und Mitbeten.

Der Zöllner Zachäus stand im Mittelpunkt des Beichtvorbereitungstages. Eine Traumreise führte die Kinder nach

Jericho. So wie Zachäus erfuhren die Kinder, wer auf Jesus zugeht, auch wenn er einen Fehler gemacht hat, kann auf Vergebung hoffen.

Die Erstbeichte war das sichtbare Zeichen für dieses große Geheimnis. Auch im Religionsunterricht und in den Gruppennachmittagen, bei denen die Gemeinschaft nicht zu kurz kam, wurden die Kinder gut vorbereitet.

„Schenk mir ein weites Herz, das offen ist für Jesus, der zu mir kommt in Brot und Wein. Öffne mir die Augen, so dass ich sehen kann, wie dieser Glaube wachsen kann.“

Diese Begegnung konnte deutlich im Vorstellungsgottesdienst und Taufgottesdienst erlebt werden, sowie in der Mitfeier der Kar- und Ostertage und in ganz besonderer Weise bei den Erstkommuniongottesdiensten in den einzelnen Kirchengemeinden.

Eine sehr intensive Zeit der Vorbereitung war notwendig, damit die Erstbeichte und die Erstkommunion ein großes Fest werden konnten. Deshalb gilt ein besonders herzlicher Dank allen Hauptamtlichen und vor allem den vielen Ehrenamtlichen, ohne deren großes Engagement diese tiefgehende Erfahrung für die Kinder nicht möglich gewesen wäre.



V. l. n. r.: St. Patrizius, Hl. Geist, Schutzengelkapelle, St. Vitus, St. Wolfgang

Am Sonntag, 16. April 2023 feierten 6 Kinder in der St. Patriziuskirche in Eggenrot das Fest ihrer Erstkommunion: Ilvy Frei, Paul Schäfer, Johannes Schenk, Hanna Schmid, Lea Sekler und Ole Wiedenhöfer

Ebenso am Sonntag, 16. April 2023 feierten 11 Kinder in der Heilig Geist Kirche das Fest ihrer Erstkommunion: Anton Adelsberger, Rosalie Geist, Greta Hirsch, Josefine Höll, Wim Jack, Dominik Janzer, Tobiasz Matyl, Elya Matz, Jakob Merz, Eva Rebele und Elias Tutkun

Am Sonntag, 23. April 2023 feierten 8 Kinder in der Schutzengelkapelle in Neunheim das Fest ihrer Erstkommunion: Anna-Sophie Baier, Lukas Haas, Theresa Moninger, Leonardo Puma, Lena Rief, Lara Schmidt, Raphael Stölzle und Lina Weishaar

Ebenso am Sonntag, 23. April 2023 feierten 11 Kinder in der Basilika das Fest ihrer Erstkommunion: Adrian Abele, Teresa Böhm, Ludwig Eberle, Maximilian Haas, Paul Jenne, Fabian Krause, Sienna Linder, Charlotte Rettenmeier, Felia Schlosser, Lorelie Traub und Lena Zeller

Am Sonntag, 30. April 2023 feierten 16 Kinder in der Wolfgangskirche das Fest ihrer Erstkommunion: Jule Böck, Klara Borst, Hannes Fallenbüchel, Lenny Fallenbüchel, Mara Fallenbüchel, Emilia Frenzel, Pius Stegmaier, David Vees, Adrian Mazur, Lara Neugebauer, Lena Neugebauer, Jan Ramras, Melissa Seckler, Jakob Trollmann, Enna Vogel und Annika Wagner

Feierlichkeiten zum Jahrestag der Seligsprechung

Text: Pfarrer Sven van Meegen, Fotos: Frau Schwenk



die Lichterprozession, die Festgottesdienst auf dem Schönenberg und in der Basilika sowie auch die Impulse der action spurensuche genau ein Jahr nach der Seligsprechung wieder zu organisieren. Mit Spannung haben wir natürlich wieder auf das Wetter geschaut und wurden auch dieses Jahr nicht enttäuscht! Bei bestem Wetter konnten alle Elemente gefeiert werden wie sie geplant und gewünscht waren. So zog sich ein langer Zug von hunderten Menschen mit Kerzen, Gebeten und Gesängen, die vom Musikverein Schrezheim begleitet wurden, vom Schönenberg auf den Marktplatz, wo mit dem Großer Gott und dem Segen ein erster Höhepunkt gesetzt wurde. Dass dann in der Liebfrauenkapelle und im Kreuzgang die Pilgerschar durch eine herrliche Lichtinstallation begrüßt wurde,

Gleich nach der Seligsprechung gab es schon Stimmen, dass diese Tage dermaßen heilsam und stärkend waren, dass eine Wiederholung der Kernelemente geboten wäre. Diese Wünsche wurden dann immer stärker und konkreter, so dass wir Verantwortlichen Haupt- und Ehrenamtlichen uns entschieden haben,

war eine echt gelungene Überraschung. Die kühlen Getränke samt Pater-Philipp-Bier brachten die Menschen im Kreuzganggarten abschließend zusammen. Mit einem fulminanten Gospelchor und der Predigt von Pater Jens Bartsch war auch der zweite Tag in der Wallfahrtskirche Schönenberg eine gelungene

Sache. Am Jahrestag der Seligsprechung selbst konnten wir dann einen vom Stiftschor musikalisch unter der Leitung von Regionalkantor Benedikt Nuding gestalteten Festgottesdienst feiern. Schön war, dass wie bei der Seligsprechung auch diesmal MinistrantInnen aus verschiedenen Gemeinden ihre Talente einbrachten. Die Impulse der action spurensuche gaben während und nach diesen Tagen bis hin zur Fußwallfahrt uns Menschen Orientierung und Vertiefung unseres Glaubens. Hier möchte ich dem Organisationsteam und Pfarrvikar Prakash herzlich danken. Auch wenn es schon über ein Jahr her ist, möchte ich es nochmals betonen: die Seligsprechung von Pater Philip Jeningen SJ 2022 war ein echtes Jahrhundertereignis für Ellwangen! Das

bezeugen die vielen Artikel, Bilder und Beschreibungen. Deshalb haben wir uns entschieden, alles was mit der Seligsprechung zusammenhängt in einem Buch zu veröffentlichen. Hier wird berichtet, wie es historisch, persönlich und rechtlich zur Seligsprechung gekommen ist und natürlich die Vorbereitung, die Festtage selbst und all das, was sich bis heute daraus entwickelt hat. Die Vorstellung dieses Buches soll beim Kirchweihfest der Basilika am 3.10.2023 nach dem Festgottesdienst um 9:30 Uhr mit Weihbischof Thomas Maria Renz und im Anschluss an die Dekanatswallfahrt am Sonntag den 8. Oktober um 18:00 Uhr stattfinden. Bleibende Eindrücke hat die Seligsprechung in uns und unserem Gemeindeleben hinterlassen. Diese Eindrücke

sollen nicht in die Vergessenheit oder nur in die Geschichtsbücher eingehen, sondern nachhaltig gefeiert werden. So möchten wir jedes Jahr um den Termin der Seligsprechung herum bewusst Elemente setzen, die an diese großen Festlichkeiten anknüpfen, damit sie uns allen Orientierung, Stärkung des Glaubens und der Gemeinschaft auch in der Zukunft schenken. Allen ein herzliches DANKESCHÖN für die Unterstützung. Bitte sagen Sie uns auch in Zukunft Ihre Wünsche, Ideen und Anregungen. Seliger Pater Philipp bitte für uns!

In Verbundenheit,
Ihr Pfarrer Sven van Meegen.



Firmung

Text: Sven Köder, Fotos: Hedwig Österle

Unter dem Motto „Connected“ konnten wir am 7. Mai 2023 die Firmung von 43 unserer Firmlinge feiern. An zwei Gottesdiensten in der St. Wolfgangskirche wurde in der Firmspendung den Jugendlichen der Satz: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ zugesprochen. Die Firmung soll die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden bestärken, sich ganz im Sinne Jesu, für das Gute in der Welt einzusetzen. Gefirmt wurden die Jugendlichen von unserem Pfarrer Sven van Meegen. Das Wort kommt vom lateinischen „firmare“ und heißt übersetzt bestärken, festigen, ermutigen. Die Firmung ist das Sakrament der Bestärkung des jungen Menschen in seinem Christsein.



Die Kraft des Heiligen Geistes soll ermutigen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Das Sakrament der Firmung vertieft in besonderer Weise den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden.

Zur Firmvorbereitung kommen immer ganz viele unterschiedliche Menschen zusammen. Und jede, jeder von uns bringt etwas mit, was uns ausmacht, was wir gut können. Manche dieser Begabungen werden von uns bereits eingesetzt. Andere schlummern noch oder sie werden uns jetzt erst bewusst. Doch wenn wir jetzt alle Begabungen aufzählen würden – das gäbe eine lange Liste! Diese Vielfalt an uns geschenkten Gaben hat einen gemeinsamen Nenner: den Heiligen Geist. Auch wenn wir ihn nicht sehen: Unsere Begabungen sind seine Geschenke an uns, für unser Leben und für unsere Gemeinschaft. Auf dem Weg zur Firmung wollen wir diese Geschenke bewusst wahrnehmen und einsetzen, egal ob im Verein, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Familie oder unter Freunden.

Den Jugendlichen wünschen wir auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden noch weiterhin alles Gute und freuen uns, wenn wir uns an der ein oder anderen Stelle in unserer Seelsorgeeinheit wiedersehen werden.

Kinderkirche in St. Wolfgang und St. Vitus

Text: Kathrin Wagner, Fotos: Hallo-Kinder



Im September 2022 hat sich unser Hallo-Kinder-Team von Sankt Wolfgang mit einigen engagierten Familien aus Sankt Vitus zusammengetan, um Angebote für Kinder und Familien in beiden Kirchengemeinden anbieten zu können. Nach Möglichkeit laden wir die Kinder ein Mal im Monat zu einem Kinderelement parallel zum normalen Gottesdienst ein. Hier feiern die Kinder nach der Lesung den Glauben an Jesus mit Geschichten und Liedern in einem extra Raum. Zum Segen kommen die Kinder wieder in den Gottesdienst der Gemeinde zurück. Des Weiteren gestaltet unser Team Familiengottesdienste z.B. zu Erntedank.



Auch besondere Gottesdienstformate wie ein Picknickgottesdienst im Kreuzganggarten der Basilika oder ein Faschingsgottesdienst im Freien fanden guten Anklang. Außerdem zeigte sich unser Team aktiv an der Gestaltung der Karwoche vor Ostern. Der Palmsonntag in St. Vitus, der Kinderkreuzweg in und um die Wolfgangskirche und die Familienosternacht, die in diesem Jahr das erste Mal in der Basilika gefeiert wurde, waren sehr gut besucht. Wir freuen uns über weitere engagierte Eltern in unserem Team. Bei Interesse melden Sie sich bitte in einem der Pfarrbüros.

Personelles



Frau **Beate Haag**, Mesnerin in der Basilika. Am 1. Juli 2023 hat Beate Haag, 58 Jahre alt, ledig, gebürtig und bisher wohnhaft in Schwäbisch Gmünd, die Stelle der Mesnerin in der Basilika St. Vitus angetreten. Von Beruf Krankenschwester, war sie viele Jahre in der Kranken- und Altenpflege tätig im Stuttgarter Marienhospital und in Pflegeeinrichtungen in Schwäbisch Gmünd. Aufgewachsen in der katholischen Pfarrei St. Jakobus in Bargau steht ihr Glaube an Gott seit ihrer Jugendzeit im Zentrum ihres Lebens. Dies führte sie unter anderem für einige Jahre als Mitschwester in die Ordensgemeinschaft des Karmel Heilig Blut in Dachau. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Frau Haag und wünschen Ihr alles Gute in Ellwangen.

Mein Name ist **Roman Herter**, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn. Geboren bin ich in Kirgisistan und kam im Jahre 2000 mit der Familie nach Deutschland. Die Schule, den Wehrdienst und meinen Beruf als Physiotherapeut absolvierte ich erfolgreich hier im Schwabenland. Gerne beschäftige ich mich in meiner Freizeit im Garten und übe verschiedene handwerkliche Arbeiten aus. Deshalb auch der Wechsel zu einem Beruf, der viele Möglichkeiten und Abwechslung bietet. Seit 1. September 2022 bin ich im Jeningenheim als Hausmeister tätig und hoffe, dass ich die nächsten Jahre mit meinem Dienst die Gemeinde begleiten darf.



Caritas in Ellwangen: Anlaufstelle und Begegnungsort

Text und Foto: Sibylle Schwenk, Caritas Ost-Württemberg

Immer wieder gibt es Zeiten im Leben, die besonders herausfordernd sind: Trennung, Arbeitslosigkeit, das Angewiesensein auf Sozialleistungen. Dies ist nur ein Auszug dessen, womit sich das Team des Caritas-Zentrums Ellwangen befasst.

Im Sebastiansgraben 33 sind die Dienste der Caritas zu finden:

- Kath. Schwangerenberatung
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Suchtberatung
- Allgemeine Sozialberatung

„Wir sind eine Anlaufstelle für soziale und finanzielle Problemlagen“, erklärt Charlotte Raubach. Flankierend bietet das Haus im oberen Geschoss eine vorübergehende Wohnmöglichkeit für Frauen in Notsituationen.

Das Caritas-Zentrum soll auch ein Raum für Begegnung sein:

- Am vierten Mittwoch im Monat darf man im CARIFÉ gemeinsam frühstücken.
- Der Alleinerziehenden-Treff lädt ein zum Austausch für Menschen in ähnlichen Lebenssituationen.
- Die „Orte des Zuhörens“ bieten vertrauliche Gespräche an.
- In der Kindergruppe „Trampolin“ finden Kinder von suchtkranken Eltern eine Auszeit und professionelle Begleitung.



Teamfoto: v.l. Mirjam Kuhn, Tamara Bolz, Charlotte Raubach, Dorothea Steidle

Darüber hinaus bietet die Caritas eine Plattform für das Ehrenamt. „Zuwendung und Zeit zu schenken, ist eines der sinnhaftesten Dinge unserer Zeit“, sagt Dorothea Steidle. Ehrenamtliche können sich z.B. als „Papiertiger“ oder „Familienpaten“ betätigen.

Gerne genutzt wird am Caritas-Zentrum das Umsonst-Regal. Wer Dinge hat, die zu gut zum Wegwerfen sind, kann sie ins Regal stellen und von dort das mitnehmen, was gefällt. So passt dieses Thema der Wiederverwendung von noch guten Sachen ganz zu den Caritas-Gottesdiensten: Diese finden am Sonntag, 17. September unter dem Motto „Und Gott sah, dass es gut war“ in der Seelsorgeeinheit statt.

Informationen: Caritas-Zentrum Ellwangen, Tel. 07961.569782, www.caritas-ost-wuerttemberg.de

Unsere Chöre

Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger aus den Gemeinden, die sich dazu entschließen könnten, einem unserer Chöre beizutreten. Sie sind gerne willkommen, denn Singen in der Gemeinschaft macht Freude, erquickt die Seele und fördert die Gesundheit. Schauen Sie doch einmal unverbindlich vorbei.

Chöre der Stiftsmusik in St. Vitus:

Probeterminale
Stiftschor: mittwochs
19:45 - 21:45 Uhr
Choralschola: mittwochs
18:45 - 19:30 Uhr
Jugendkantorei: donnerstags
17:00 - 18:00 Uhr
Die Proben finden im Probesaal am Philipp-Jeningen-Platz 2 statt.
Leitung und Kontakt:
Regionalkantor Benedikt Nuding, Benedikt.Nuding@drs.de



„bel canto“

Der Chor wurde im Jahr 1999 gegründet und hat derzeit 35 Sängerinnen und Sänger.
Die Chorproben finden freitags von 18.45 – 20.15 Uhr im Gemeindehaus St. Wolfgang statt.
Dirigentin: Linda van Eeck
Leitung und Kontakt:
Eugenie Weiss (eugenie.weiss@vodafone.de)



Kirchenchor Heilig Geist

Unsere Chorproben finden freitags von 19.45 – 21.45 Uhr im Gemeindehaus Heilig Geist, Dresdener Straße 19 statt.
Aktuell singen im Kirchenchor 21 Mitglieder: 9 im Sopran, 5 im Alt, 5 im Tenor und 2 im Bass.

Ansprechpersonen:
Günther Schäffer (Vorstand), Tel.: 07961/51525
Heinrich Baur (Chorleiter), Tel.: 07961/4505

Kinderchor der Gesamtkirchengemeinde

Unser Chor zählt zurzeit 20 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren.
Immer freitags von 14.30 - 15.30 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus Sankt Wolfgang, um gemeinsam geistliche und weltliche Lieder zu erlernen und zu singen, sowie Spaß bei gemeinsamen Spielen zu haben.

Leitung: Kathrin Wagner und Gabi Haas
Kontakt: wagner_kathrin80@web.de



Ort der Trauer oder Anonym?

Text: Diakon Siegfried Herrmann

Ein Begräbnis ist immer eine Würdigung für jeden Verstorbenen und daher ein bedeutsames Geschehen. Diese Erfahrung gilt besonders für die Angehörigen, Verwandten, Lebenspartner und Freunde. Ebenso gilt dies für viele mit denen der Verstorbene, den Alltag des Leben geteilt hatte. Es gehört sowohl zu unserem Kulturgut und christlichem Verständnis, dem Verstorbenen Respekt und Würde angedeihen zu lassen; als auch den Lebenden zu ermöglichen, einen „Ort der Trauer“ zu finden. Gerade in der Zeit nach der Beerdigung „verbindet“ ein „sinnlich fassbarer Tauer-Ort“ dies, über die Grenzen des Todes hinaus und wird so zu Gedenken und Trauerarbeit. Dieser wichtige Baustein der Trauerarbeit wird zunehmend völlig unterschätzt und hinterlässt dann teilweise eine traumatische Leere in den Herzen und Seelen der Trauernden oder derer die das Gedenken pflegen.

Grundsätzlich stellt sich daher die Fragen: Wollen wir „einem Ort der Trauer“? Was bedeutet es für uns diesen nicht zu haben? Immer wieder wünschen sich der Verstorbene „Anonymität“, ohne sich der tatsächlichen Konsequenzen für die Trauer der Hinterbliebenen bewusst zu sein. Denn gerade die sinnliche Erfahrung mit den Augen, wie etwa ein Grabstein, ein Kreuz oder Blumen zeigen unserer Psyche: Hier ist ein lieblicher Weg zu Ende gegangen. Dem ein Grabzeichen verweist „mehr oder weniger“ auf die Hoffnung und den Trost in Jesus Christus bei Gott

sein zu können und nicht nur in der Endlichkeit zu zerfallen. Nicht zu unterschätzen ist auch, dass die fortdauernde Pflege eines Grabes, in welcher Form auch immer, Trauerarbeit für die Seele durch Kontinuität im „Hand-Anlegen“, im Sorgen und damit im Gedenken bedeutet.



Noch ist der „Ort der Trauer“, mit einer sichtbaren und wie auch immer gepflegten Grabstelle die überwiegende Bestattungsform; sei es in Form von Sarg oder Urne.

In der menschlichen Kultur gehört „Sterben und begraben werden“ zu den fundamentalsten Lebenserfahrungen und -stationen. Selbst dann, wenn die Toten auf

endlosen Meeren, im kriminellen Geschehen, in Massengräbern oder auf Schlachtfeldern verloren gehen, gibt es Wege die traumatisierenden Verlusterfahrungen zu verarbeiten. Ich kenne auch genügend Menschen, welche in Zeiten des Sterbens, die Fragestellung der „Anonymisierung des Todes“ nicht beachten und dann Monate oder Jahre später auf mich zukommen, wegen unbewältigter auftretender Leere oder Last.

Des Menschen Tage sind wie Gras, / er blüht wie die Blume des Feldes.

Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; / der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr. (Ps 103,15-16)

Wenn man von einer anonymen Bestattung spricht, und dies auch im strengen Sinne meint, heißt dies in unseren Breiten: Niemand begleitet dabei denjenigen der die Urne einsenkt und das Grab schließt! Oft geschieht dies dann auch ohne einen Seelsorger und die letzte Würde einer christlichen Bestattung bleibt versagt. Dies bleibt dann auch in der Erinnerung der Angehörigen.

Meist hat sich auch hier auf unseren Friedhöfen und in Friedwäldern etwas eingebürgert, das nichts mit einer anonymen Bestattung zu tun hat. Die Angehörigen sind dabei. Zwar sieht man später die Grabstelle nicht mehr, aber man weiß doch auf welcher Wiesen- oder Baumstelle dies geschehen ist und Namens-Marken an einem zentralen Ort oder an Bäumen verweisen wer hier ruht.

Eine weitere anonymisierte Form ist die „See-Bestattung“. Hier ist die Asche in einer Salz-Urne eingebettet und wird von einem Boot aus, in einem bestimmten Areal in Ost- oder Nordsee ins Wasser gelassen. Die Urne sinkt zu Grunde und das Salz löst sich auf. Die nun freie Asche verteilt und ebnet sich ein.

Bei einer „Wiesen-Streuung“ wird z.B. die Asche auf einer bekannten oder unbekanntem Alm Wiese ausgestreut und verteilt sich dabei in der Grasnarbe. Eine solche Bestattung ist zum Beispiel in der Schweiz rechtlich möglich.

Wenig bekannt ist die Bestattungsform „Diamant“. Sie eignet sich dann, wenn Menschen ihren Lebenssitz immer wieder und dabei dauerhaft ändern, aber das Erst-Grab eines Angehörigen nicht aus der eigenen Obhut zurücklassen wollen. Die Asche wird zu einem technischen Diamant gepresst. Dieser Diamant wird gefasst und dem Angehörigen durch das Bestattungsunternehmen überreicht.

Immer wieder möchten Verstorbene eine „Heimatbestattung“, auf einem Friedhof in ihrer Geburtsstadt. Dazu versendet der hier lokale Bestatter die Urne zum dort ansässigen Bestatter des Vertrauens, der die endgültige Bestattung in der Heimat Erde vornimmt. Ein Eigentransport der Urne ist in Deutschland nicht zulässig.

Zusätzlich gibt es noch weitere für uns exotische und hierzulande nicht erlaubte Bestattungsformen. Denn grundsätzlich ist das Bestattungsgesetz auf Länderebene relevant. Die Sicherstellung der Totenruhe regelt das Strafgesetzbuch im § 168.

Termine 2023

17. September

Caritassonntag in den Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit

24. September

Erntedankfest in den Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit

3. Oktober | 9.30 Uhr

Kirchweihfest in der Basilika mit Weihbischof Thomas Maria Renz

5. Oktober | 19.00 Uhr

Konzert mit **duo conessione** in St. Wolfgang

8. Oktober | 18.00 Uhr

Wallfahrt der Gemeinden des Dekanats Ostalb zum Grab von P. Philipp Jeningen

15. Oktober | 18.00 Uhr

Konzert mit **bel canto** in St. Wolfgang

22. Oktober | 10.30 Uhr

Kirchweihfest in Heilig Geist (mit Chor)

29. Oktober | 10.30 Uhr

Festgottesdienst zum Patrozinium in St. Wolfgang (mit Chor)

30. Oktober | 18.00 Uhr

Ökumenischer Wortgottesdienst zum Jahrestag der Türöffnung (Basilika/evangelische Stadtkirche)

5. November | 18.00 Uhr

Orgelkonzert mit **T. Handschuh** in der Basilika

12. November | 18.00 Uhr

Eröffnung ökumenische Friedensdekade

16.-22. November

26. Ökumenische Ellwanger Vesperkirche im Jeningenheim

Impressum

Herausgeber:
Katholische Gesamtkirchengemeinde
V.i.S.d.P.:

Pfr. Prof. Dr. Sven van Meegen
Priestergasse 11
73479 Ellwangen/Jagst

Telefon 07961/92 49 50
Telefax 07961/92 49 511

StVitus.Ellwangen@drs.de
<http://se-ellwangen.drs.de/>

Gestaltung: Ulrike Brenner

Kinderseite

Text: Martina Schaupp

Eine Geschichte erzählt, dass ein Bauer eines Morgens eine Handvoll Bohnenkerne nahm und sie in seine linke Hosentasche schüttete. Immer, wenn er etwas Schönes erlebt hatte, nahm er eine Bohne aus der linken Hosentasche und ließ diese Bohne in seine rechte wandern. Von Tag zu Tag wechselten immer mehr Bohnen von der linken in die rechte Hosentasche: Er nahm eine Bohne für die frische Regenluft am Morgen. Eine dafür, dass der Kaffee so gut schmeckte. Er sah die Verkäuferin an der Kasse, die ihn freundlich anschaute, obwohl sie Stress hatte und legte wieder unbemerkt eine Bohne in die rechte Hosentasche. Er beobachtete ein kleines Kind, das mit Genuss eine Brezel verzehrte...und er dachte an den Anruf, bei dem sich jemand einfach erkundigte, wie es ihm gehe. Am Abend freute er sich über seine Fußballmannschaft, die mit einem Tor siegte.

Es gab an diesem Tag so viele Ereignisse, für die er je eine Bohne von der linken in die rechte Hosentasche wandern ließ. Bevor er dann zu Bett ging, zählte er seine „Glücks-Bohnen“ und war dankbar dafür, wie viel schöne Momente dieser ganz normale Tag ihm geschenkt hatte.

Gott, dafür will ich dir danke sagen, dass du in guten, in schlechten Tagen neben mir stehst und mit mir gehst, dich selbst mir gibst, weil du mich



liebst. Weil du mich liebst, ohne zu fragen, mit meinem Lied will ich danke sagen.

DANKE SAGEN – da gibt es ganz vieles in unserem Leben. Wenn wir aufmerksam sind, entdecken wir jeden Tag viele Schätze, die es wert sind, von der linken in die rechte Hosentasche zu wandern – so wie bei dem Bauer in der Geschichte.

ERNTEDANK – das feiern wir ganz bewusst im Herbst in unseren Gottesdiensten. Wir sind eingeladen, DANKE zu SAGEN für all das Gute und Schöne, für Menschen, die uns begleiten und es gut mit uns meinen und für Gott, dem wir vertrauen dürfen, dass er immer an unserer Seite ist.



Mit Gott etwas anfangen

Ob ich mit dir, Gott,
etwas anfangen kann,
werde ich gefragt.
Nein, sage ich,
mit „etwas“
will ich gar nicht erst anfangen,
mit Gott anzufangen.
Ich würde gerne alles,
was ich anfangen,
mit dir anfangen.
Weil dann jeder Tag
in einem anderen Licht beginnt.
Weil dann meine Freude
tiefer wurzelt.
Weil dann meine Hoffnung
nicht so schnell klein beigt.
Weil dann sogar mein Scheitern
bei dir aufgehoben ist.